



Die europäischen Bürgerforen – Fragen und Antworten

1. Was sind die europäischen Bürgerforen?

Die europäischen Bürgerforen sind ein zentrales Element der Konferenz zur Zukunft Europas. Sie sind in der diesbezüglichen Gemeinsamen Erklärung¹ vorgesehen und werden vom Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union und der Europäischen Kommission organisiert. Es sollen vier europäische Bürgerforen stattfinden, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, gemeinsam über die Zukunft der Europäischen Union zu beraten. 800 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Bürgerinnen und Bürger, die die gesellschaftliche und geografische Vielfalt der EU repräsentieren, nehmen gemeinsam an einem Beratungsprozess mit insgesamt drei Sitzungen teil, um die Zukunft des europäischen Projekts zu gestalten. Die Foren sollen die im Rahmen der Konferenz gesammelten Beiträge für die Plenarversammlung der Konferenz berücksichtigen und Empfehlungen für Folgemaßnahmen an die drei Organe der Union richten.

2. Wie läuft der Beratungsprozess ab?

Eine nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern kommt auf Ersuchen einer Behörde mehrere Tage zusammen, um eine von allen mitgetragene Antwort auf eine Frage von allgemeinem Interesse zu geben. Dabei hat die Gruppe (z. B. Bürgerversammlung, Bürgerjury oder Bürgerforum) Zugang zu gruppenbezogenen Arbeitsmethoden und zu Informationen, und sie verfügt über genügend Zeit, um über die betreffende Frage zu beraten. Dieses Format wird weltweit immer öfter verwendet.

3. Wie viele europäische Bürgerforen finden statt, wo und wann finden sie statt und zu welchen Themen?

Es wird vier europäische Bürgerforen geben; jedes von ihnen umfasst drei Beratungssitzungen von drei Tagen. Zwei Sitzungen sollen im Präsenzmodus stattfinden, sofern die epidemiologische Lage dies zulässt.

Die ersten Sitzungen der vier europäischen Bürgerforen finden im Präsenzmodus im Europäischen Parlament in Straßburg statt, der zweite Sitzungsdurchgang über ein Wochenende per Videokonferenz, und der dritte und letzte Sitzungsdurchgang findet im Präsenzmodus in folgenden Bildungseinrichtungen statt: Institut für internationale und europäische Angelegenheiten in Dublin, Europäisches Hochschulinstitut in

¹https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/de-gemeinsame_erklarung_zur_konferenz_uber_die_zukunft_europas.pdf

Florenz, Europakolleg in Natolin (Warschau) und Europäisches Institut für öffentliche Verwaltung in Maastricht.

Alle europäischen Bürgerforen werden im selben Zeitraum von Herbst 2021 bis Frühjahr 2022 abgehalten.

Die Diskussionsthemen für die einzelnen Foren stützen sich auf folgende Themen aus der [mehrsprachigen digitalen Plattform](#):

- [eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung / Bildung, Jugend, Kultur, Sport / digitaler Wandel,
- [Demokratie in Europa / Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit,
- [Klimawandel und Umwelt / Gesundheit,
- [die EU in der Welt / Migration.

4. Wer nimmt an den europäischen Bürgerforen teil und wie wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt?

Die europäischen Bürgerforen setzen sich aus 800 europäischen Bürgerinnen und Bürgern zusammen, je 200 pro Forum. Dadurch soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vielfalt (diese ist bei höherer Teilnehmerzahl leichter zu erreichen) und Funktionsfähigkeit der Beratungen gewährleistet werden. Es wurden nach dem Zufallsprinzip Bürgerinnen und Bürger ausgewählt, die für die gesellschaftliche Vielfalt der EU repräsentativ sind (verschiedene Gruppen auf der Grundlage von fünf Kriterien: geografische Herkunft – Staatsangehörigkeit, aus städtischem bzw. ländlichem Umfeld – sozioökonomischer Hintergrund, Bildungsniveau, Geschlecht und Alter). Dieses Verfahren stützt sich auf eine verlässliche Methode, die darauf abzielt, Vielfalt zu gewährleisten und die Erfahrungen mit zahlreichen Bürgerversammlungen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene zu berücksichtigen. Ein Drittel jedes Forums besteht aus jungen Menschen (im Alter von 16 bis 25 Jahren). Die einzelnen Mitgliedstaaten sind unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechend der degressiven Proportionalität der Zusammensetzung des Europäischen Parlaments vertreten. Die Auswahl fand zwischen Mai und August 2021 unter der gesamten Bevölkerung (nur EU-Bürger/innen) statt. In den meisten Fällen wurden die Bürgerinnen und Bürger in mehreren Runden telefonisch kontaktiert (unter Verwendung zufällig generierter Telefonnummern – Festnetz- und Mobilfunknummern), um den Zweck der Foren zu erläutern und ihre Einwilligung einzuholen. Nach ihrer Zustimmung erhielten sie ein Einladungsschreiben, in dem die Erwartungen an sie genau erläutert werden, und sie werden während des gesamten Prozesses von Fachleuten unterstützt und beraten.

5. Wie wollen Sie das Engagement der Teilnehmenden sicherstellen?

Die Bürgerinnen und Bürger, die an den europäischen Bürgerforen teilnehmen, werden aufgefordert, sich zur Teilnahme an allen Sitzungen zu verpflichten. Angesichts der Bedeutung der Foren und des beträchtlichen zeitlichen Aufwands erhalten sie eine finanzielle Entschädigung. Alle Sitzungen finden an Wochenenden statt, damit die Verfügbarkeit der Teilnehmenden und die Vereinbarkeit mit ihrem Berufs- und Privatleben so weit wie möglich gewährleistet werden kann.

6. Welche Ergebnisse sind zu erwarten und wie werden diese in die Konferenz insgesamt einfließen?

Die europäischen Bürgerforen sollen eine Reihe gemeinsam entworfener und von allen mitgetragener Empfehlungen erarbeiten, die in die Gesamtberatungen der Konferenz - insbesondere in die Plenarversammlung - und schließlich in den Endbericht der Konferenz einfließen werden.

Jedes Forum benennt 20 Vertreter für die Plenarversammlung der Konferenz, um die Empfehlungen vorzustellen und mit den anderen Vertretern zu erörtern. Die ersten beiden Foren werden die Ergebnisse ihrer Arbeit auf der Plenarversammlung der Konferenz im Dezember 2021 vorstellen, die beiden anderen im Januar 2022. Die Plenarversammlung stellt sicher, dass die im Rahmen der nationalen und europäischen Bürgerforen geäußerten Empfehlungen nach Themen geordnet und ergebnisoffen erörtert werden, ohne dass sich die Debatte dabei auf vorab bestimmte Politikbereiche beschränkt. Die Plenarversammlung legt anschließend dem Exekutivausschuss ihre Vorschläge vor. Der Ausschuss arbeitet dann in voller Transparenz und in enger Zusammenarbeit mit der Plenarversammlung einen Bericht aus, der auf der mehrsprachigen digitalen Plattform veröffentlicht wird.

7. Wie wird der Beratungsprozess organisiert?

Es werden eine klare Methodik und ein Beratungsablauf eingeführt, die auf den bereits zahlreich vorhandenen Erfahrungen von Bürgerversammlungen aufbauen und zu denen Fachleute, Moderatoren und Faktenprüfer beitragen sollen, um eine echte Diskussion an der Basis und bürgerorientierte Beratungen zu ermöglichen.

Es gibt drei verschiedene Arbeitsphasen. In der ersten Sitzung („Festlegung der Agenda“) werden die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Hauptthemen des Forums selbst über die zu erörternden Themen entscheiden und ihre Vision für Europa entwickeln. Die Teilnehmenden werden die Themen bestimmen, die sie als Gruppe vorrangig behandeln und vertiefen wollen, um konkrete Empfehlungen für die Europäische Union zu erarbeiten. Die tatsächliche Erörterung dieser Themen erfolgt dann in einer zweiten Phase („thematische Vertiefung“), die in der zweiten Sitzung durchgeführt wird. In der anschließenden dritten Sitzung werden die Empfehlungen angenommen.

Nach Vorlage der endgültigen Empfehlungen an die Plenarversammlung wird in der letzten Phase (Feedback-Veranstaltung) ein Rechenschaftsverfahren stattfinden, in dessen Verlauf sich die Bürgerinnen und Bürger mit den Reaktionen auf Ihre Empfehlungen und deren möglichen praktischen Auswirkungen befassen.

Die Sitzungen der Foren werden in Form von Plenarsitzungen abgehalten, in denen allgemeine Präsentationen und Diskussionen mit allen Teilnehmenden stattfinden, und Kleingruppen-Sitzungen oder Arbeitsgruppen, bei denen die Arbeit in kleineren Gruppen erfolgt und auf spezifische Aspekte oder Unterthemen ausgerichtet ist. Jedes Forum wird über 15 Arbeitsgruppen verfügen.

Die europäischen Bürgerforen werden auch über etwaige Empfehlungen der nationalen Bürgerforen informiert.

8. Welche Sprachen sind für die Beratungen der europäischen Bürgerforen vorgesehen?

Um eine größtmögliche Vielfalt der Beratungen zu gewährleisten, werden die Foren mehrsprachig sein (24 EU-Amtssprachen in den Plenarsitzungen des jeweiligen Forums und mindestens vier in jeder Kleingruppen-Sitzung, um alle Amtssprachen der EU abzudecken).

9. Welche Rolle spielen die externen Fachleute?

Im Laufe der Beratungen werden die Bürgerinnen und Bürger, die an den europäischen Bürgerforen teilnehmen, Zugang zu Informationsressourcen und Fachwissen haben. Den Bürgerinnen und Bürgern wird eine Liste von Fachleuten und Interessenträgern zur Verfügung gestellt, die sie je nach ihren Themen und

spezifischen Bedürfnissen auswählen können. Bei der ersten Sitzung jedes Forums werden Fachleute zur Vorstellung des Themas anwesend sein.

10. Welche Aufgabe haben die Beobachter?

Da die europäischen Bürgerforen eine echte demokratische Innovation darstellen, wird davon ausgegangen, dass sie große Aufmerksamkeit seitens der Forschung erhalten. Forscher können bei den europäischen Bürgerforen anwesend sein und die Beratungen unter Einhaltung bestimmter Regeln sowie unter Achtung der Arbeit und der Privatsphäre der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beobachten. Soweit möglich und nach vorheriger Zustimmung der Betroffenen können sie auch Interviews zu Forschungszwecken durchführen.

11. Sind die Beratungen der Foren öffentlich?

Die Plenarsitzungen der europäischen Bürgerforen werden per Live-Streaming übertragen; die Dokumente zu den Diskussionen und Beratungen werden auf der mehrsprachigen digitalen Plattform <https://futureu.europa.eu> öffentlich zugänglich gemacht. Die Beratungen in den einzelnen Arbeitsgruppen werden nicht per Live-Streaming übertragen, um die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger bei den Diskussionen und der Ausarbeitung der Empfehlungen zu schützen.